

Denn alle Liebe will Ewigkeit

silver love and mako oceans

Von SephirothCrescent

Kapitel 4: A Dark Past

Als Cera am nächsten Morgen erwachte und sich unbewusst etwas enger an Sephiroth kuscheln wollte, öffnete sie ihre Augen mit Erstaunen, da der General nicht mehr neben ihr lag. Schnell setzte sie sich auf und sah sich um. Keine Spur von ihm. Panik kroch ihren Rücken hoch. Hatte sie doch nur alles geträumt? Nein...sie war hier in einem Hotel in Wutai und die zerwühlten Laken zeugten eindeutig noch von der letzten, unvergesslichen Nacht.

„Sephiroth?“

Zu ihrer Erleichterung hörte sie dann endlich das Plätschern der Dusche und ein kleines Lächeln schlich sich auf ihr Gesicht. Er war also nicht einfach weg. Sie blickte zur Uhr und schmunzelte erneut. Es war in der Tat Zeit aufzustehen und sich fertig zu machen. Immerhin waren sie auf Mission und hatten ihren Zeitplan ein zu halten. Genau wie der General hatte auch Cera dieses Pflichtbewusstsein, auch wenn sie nicht dagegen gehabt hätte ihren silberhaarigen Engel einfach wieder zurück ins Bett zu ziehen.

Sie setzte sich auf und fischte schonmal frische Unterwäsche aus ihrer Reisetasche und streckte sich dann ausgiebig um ihre Muskeln zu wecken. Ein richtiges Workout war heute ja leider nicht möglich, da man sie nicht in Action sehen durfte und sie hoffte, dass der Vorfall von letzter Nacht unbemerkt geblieben war. Sie hoffte, dass ihr langer Mantel ihr genug Schutz gegeben hatte und sie niemand erkennen würde.

Endlich ging auch die Badtür auf und der General betrat ihr Zimmer, seine Haare noch nass und nur mit einem Handtuch um die Hüften. Dennoch wirkte er mächtig und gefährlich und seine Muskeln zogen sich elegant unter seiner Haut. Ceras Fingerspitzen kribbelten als sie daran dachte, wie sanft sich diese Haut an ihrer angefühlt hatte.

„Wir müssen bald los.“, sagte er, während er seine Kleidung zusammensuchte. Professionell, ganz auf seine Arbeit konzentriert. Cera schluckte, wusste nicht, woran sie nun war.

Dennoch nickte sie stolz und murmelte.

„Ich dusch nur schnell...“

„Cera?“

Sie war schon an der Tür als sie innehielt und Sephiroth auf sie zu kam und ihr einen kurzen Kuss auf die Stirn gab.

„Wir müssen uns auf unsere Mission konzentrieren...“, flüsterte er mit entschuldigendem Blick.

Er fuhr ihr kurz über die Wange und lächelte.

„Ich weiß. Ich werde dich nicht enttäuschen.“

Sie nickte ihm kurz zu und verschwand dann im Badezimmer.

Unter dem warmen Wasser der Dusche fand sich erneut ein Lächeln auf ihren Lippen.

Es war ein Band zwischen ihnen.

Als sie sich dann ankleiden wollte, wartete schon die nächste Überraschung auf sie. Auf dem Bett lag ein türkis-grünes, traditionell wutaianisch geschnittenes Kleid und Sephiroth, der gerade aus dem Fenster sah und seine Uniform gegen einen schwarzen Anzug getauscht hatte, drehte sich zu ihr herum und erklärte:

„Nachdem wir als Gäste auftreten, sollten wir uns auch an die Traditionen halten und ich bin mir sicher, das Kleid steht dir ausgezeichnet und bietet dir auch noch genug Freiheit im Notfall schnell genug zu agieren. Um deine Frisur kümmere ich mich auch gleich.“

„Frisur?“

Er ging auf sie zu, nahm das Kleid und half ihr hinein. Irgendwie verwunderte es sie nicht, dass er genau die richtige Größe gewählt hatte und zugegeben, die Farbe harmonierte mit ihren Augen.

Ein fröhliches Zittern durchfuhr sie, als Sephiroth beim letzten Häckchen angekommen war und sanft ihren Nacken küsste bevor er seine Hände durch ihre Haare fahren lies und sie dann schnell und doch präzise hochsteckte. Hätten ihre Haare nicht diese außergewöhnliche Farbe gehabt, hätte sie nun in der Tat ausgesehen wie eine edle Dame aus Wutai.

Noch einmal erklärte der General ihr in Kürze, wie das Essen abzulaufen hatte und dass er die meiste Konversation führen würde, dann mussten sie auch schon los. Es war ein komisches Gefühl völlig unbewaffnet durch die Straßen zu laufen, doch sie war sich sicher, dass der General auch ohne sein Schwert absolut tödlich war.

Sie beobachtete wie sie die Blicke auf sich zogen und wie die Menschen vor Sephiroth auswichen, ihn deutlich fürchteten, auch wenn sie glaubte in den Augen mancher Frauen ein gewisses Verlangen aufblitzen zu sehen. Allerdings galten ihr selbst auch einige interessierte Blicke, das Silber ihrer Haare lockte einfach die Aufmerksamkeit der Menschen.

Was Cera jedoch am merkwürdigsten fand, war dieses dumpfe Gefühl die kleinen, verwinkelten Gassen von Wutai bereits zu kennen, obwohl sie bis auf den gestrigen Abend noch nie hier gewesen war. Sie kannte nur Midgar, seit sie sich erinnern konnte.

Cera verbeugte sich höflich vor den Politikern aus Wutai als sie vom General vorgestellt wurde und die Gesellschaft nahm Platz. In der Tat hatten auch ihre Gastgeber Tischdamen mitgebracht, die nun eifrig damit beschäftigt waren, den Herren Tee einzuschenken. Cera tat es ihnen gleich, auch wenn sie nicht umhin konnte einen leichten Kratzer in ihrem weiblichen Stolz zu fühlen.

Nach etwas Smalltalk wechselte Sephiroth geschickt zum eigentlichen Thema des Treffens.

„Wie ich höre, gibt es in Wutai mehrere Unruheherde. Was können sie mir darüber sagen?“

Cera beobachtete die Männer ganz genau.

„In letzter Zeit wurden immer wieder Angriffe von Rebellentruppen verübt, die Wutai aus der Umklammerung der Shinra befreien wollen – was nun durch aus, wie Sie wissen, ein Punkt ist, den viele Wutaianer vertreten- jedoch steigert sich die Gewalt, mit der sie vorgehen immer weiter und es kam zu Zivilistenopfern als sie die Shinra Soldaten mit den Rebellen ein Feuergefecht innerhalb der Stadt lieferten. So etwas darf nichtmehr geschehen , General, und ich halte sie an Ihre Truppen zu befehligen der Stadt so weit wie möglich fern zu bleiben.

Die Rebellentruppen jedoch nur am Rande. Das Erschreckenste ist wohl, dass wir vor zwei Tagen zwei hochrangige Soldiers festgenommen haben, da die von unseren Wachtruppen dabei erwischt worden sind, wie sie Sprengstoff am Königspalast befestigten! IHRE Krieger, General! Sie haben Wutai schon genug verwüstet, was wollen sie noch? Einen erneuten Krieg?“

Cera hielt die Luft an. Was für eine Anklage! Sephiroth schien gelassen und setzte umgehen zu einer Antwort an.

„Ich versichere Ihnen, dass dieser Anschlag weder mit meiner Armee noch der Shinra etwas zu tun hat. Wir wollen Frieden zwischen Wutai und uns. Jede Zuwiderhandlung ist gegen meinen direkten Befehl und muss bestraft werden. Ich entschuldige mich im Namen der Shinra für dieses Vorkommnis und verstehen natürlich die Brisanz der Lage und werde mich sofort darum kümmern.

Ich vermute jedoch, dass hinter dem mehr steckt, als übereifrige Soldaten. Gestern Nacht wurde ich von Rebellen und vertrauensbrüchigen Soldiers zusammen angegriffen.“

Als er diese Worte sprach, sah er den Politikern direkt ins Gesicht und auch Cera bemerkte, wie sich einer von ihnen merklich verspannte.

„Sie denken an eine Verschwörung, General?“

„Es ist nicht auszuschließen. Wir sollten in Kontakt bleiben. Bitte bringen sie mich nach dem Essen umgehend zu den verhaftetet Soldiers.“

Es war früher Nachmittag, als die Gruppe die Treppen ins Gefängnis von Wutai hinabstieg.

Cera hatte ein ungutes Gefühl und das ausdruckslose, gar kalte Gesicht des Generals , verstärkte dies noch.

Als sie vor der Zelle der Soldier ankamen schloss man Sephiroth die Tür auf und er trat ein.

Keiner der beiden salutierte vor dem General.

„Soldiers, ihr habt euch meinem Befehl widersetzt und wolltet einen Anschlag auf das Oberhaupt Wutais verüben. Was habt ihr dazu zu sagen?“

Stille. Sie sahen ihn noch nicht einmal an.

„Antwortet, das ist ein Befehl.“

Weiterhin Stille.

Die kalte Aura des Generals wuchs noch weiter an, mit jedem Augenblick in dem die Soldiers im Widerstand leisteten.

Er zog einen zu sich hinauf und sah ihm in die Augen. Zwei Sekunden später waren beide tot. Ein präziser Genickbruch. Der General verlies den Gefängnisraum und die Politiker starrten ihn entsetzt an.

„Sie sehen wie ich mit Befehlsverweigerung umzugehen pflege. Seien sie unbesorgt.“ Selbst Cera schluckte. Das war also die Seite des Generals, die von der ganzen Welt so gefürchtet wurde. Tödlich und ohne Gnade.

„Lassen Sie uns gehen.“

Sephiroth lies die zwei Marken der Soldiers in seine Tasche gleiten und wandte sich zum Ausgang, als eine schwache Stimme die Stille brach.

„Monster....kind.“

Der General blieb sofort stehen und machte auf dem Absatz kehrt um zu sehen, woher die Stimme kam.

Sie gehörte zu einem alten Mann, der neben den Soldaten in der Zelle gesessen hatte und dessen Blick nun geradewegs auf.... Cera gerichtet war!

„Monster...kind.“

„Was willst du, alter Mann?“, fragte der General mit eisiger Stimme, doch der Greis betrachtete ihn nicht.

„Ich kenne dich... du hast das Krankenhaus zerstört... du hast alle umgebracht.“

Nun zeigte er auch noch auf die Silberhaarige, die ihn mit geweiteten Augen ansah.

„Was sagst du da?“

Ihre Stimme trug ein leichtes Zittern.

„Vor 18 Jahren hast du es getan! Ich sehen dich noch immer durch das Feuer schreiten, du Monster der Shinra! Deine Augen verraten es doch! Du bist genau so ein Monster wie der Silberne Teufel!“

Einer der Gefängniswächter schoss dem alten Mann eine Betäubungsspritze in den Hals, als dieser wild schreiend an seinen Gitterstäben hing.

Sephiroth schob die perplexen Cera Richtung Ausgang.

„Wer war dieser alte Mann?“, fragte er einen Wächter, als sie die Treppe hinauf gingen.

„Ach... früher war er einmal ein angesehener Arzt und Wissenschaftler, aber seit die Klinik in Flammen aufging-vor 18 Jahren- ist er vollkommen übergeschnappt und wir müssen ihn immer wieder in Verwahrung nehmen.“

Nach einer kurzen Verabschiedung fanden sich Cera und Sephiroth in dem Hotelzimmer wieder.

„Entschuldige...ich weiß nicht, was der alte Herr wollte.“, murmelte Cera bedrückt.

„Du kommst aus Wutai?“

„Ich weiß es nicht. Ich kann mich an meine Kindheit ab dem Waisenhaus in Midgar erinnern...“

Cera schluckte schwer und sah Sephiroth unglücklich an. Die Worte des alten Mannes und Sephiroths Kaltblütigkeit im Gefängnis hatten sie aus der Bahn geworfen, ein Gefühl, das ihr so gut wie unbekannt war.

Das leichte Zittern verschwand erst, als sie Sephiroths Arme um sich herum spürte und an seine Brust gedrückt wurde.

„Beruhige dich, Cera. Wir finden schon alles heraus....wenn du willst.“

Sie nickte langsam.

Sobald ihre Umarmung endete griff Sephiroth zu seiner PHS.

„Ich möchte sofort alle verfügbaren Unterlagen zu dem Krankenhausbrand in Wutai von vor 18 Jahren haben. Und mir allen Unterlagen meine ich auch alle. Faxen sie sie mir sofort zu!“

Nur eine halbe Stunde später hatte Sephiroth alles vorliegen und studierte konzentriert die Aufzeichnungen.

Sein Blick verfinsterte sich zunehmend auch wenn Cera glaubte eine Spur Besorgnis darin lesen zu können. Was genau war damals Geschehen und wie war sie in die ganze Sache verwickelt.

Nach 2 Stunden legte er die Blätter bei Seite.

„Vor 18 Jahren ist das von der Shinra geführte Krankenhaus in Wutai in die Luft geflogen, Ursache bisher ungeklärt. Es gab nur wenige Überlebende. Einer davon der Arzt, den wir vorhin angetroffen haben. Er hat damals fest behauptet, in der Klinik hätten Experimente an Menschen stattgefunden und eines dieser „Monster“ wäre Amok gelaufen. Natürlich sind dies nur Gerüchte und auch dementiert worden. Man vermutet einen simplen Kabelbrand. Ebenfalls hatte man in den Ruinen des Krankenhauses ein völlig desorientiertes kleines Mädchen gefunden, das einen ernsthafte Makovergiftung hatte.“

Er reichte Cera ein Bild. Darauf zu sehen war ein kleines Mädchen mit ausdruckslosen Augen und ... silbernem Haar.

„Oh mein Gott.“ Cera schnappte nach Luft. „Ich kann mich an nichts von alledem erinnern...“

„Das Mako würde deine herausragende Stärke erklären... aber das würde heißen, dass der Alte mit den Experimenten Recht hat...“ , murmelte Sephiroth während Cera immer blasser wurde.

„Cera? Würdest du einen Bluttest machen lassen?“